

LERNST
DU
NUR
ODER
DENKST
DU
SCHON
...?

HRSG.
BILDUNGSINITIATIVE
ENGAGIERTE SCHÜLER _ INNEN
(BES)

BROSCHÜRE ZU DEN
PROJEKTTAGEN ZUR
POLITISCHEN BILDUNG

GEFÖRDERT DURCH

rls

Rosa-Luxemburg-Stiftung

BEZIRKSAMT PANKOW VON BERLIN
Abteilung Jugend und Immobilien
Stelle für Politische Bildung & Beteiligung
von Kindern und Jugendlichen



PLANUNGSWERKSTATT POLITISCHE BILDUNG
DIE SOMMERFAHRT DER ETWAS ANDEREN ART

04

RECHTSEXTREMISMUS IN
MEINEM UMFELD (MBR)

06

RECHTSEXTREMISMUS
IN JUGENDKULTUREN
(APABIZ)

08

RECHTSEXTREMISMUS
UND JUGENDKULTUREN
„WE ARE DIFFERENT!“
(DGB-JUGEND)

10

ERLEBTE GESCHICHTE EIN
GESPRÄCH MIT ZEITZEUGEN
VON WIDERSTAND UND
VERFOLGUNG WÄHREND DES
NAZIREGIMES (BDA-PANHOW)

11

WAS IST LOS IN MEINEM STADTTEIL?
STADTRALLYE (ARADI)

13

DEMOKRATIE & MITBESTIMMUNG
(DGB-JUGEND/FSJ)

15

ALTERNATIVE
SCHULSYSTEME
(HRATZA)

16

RASSISMUS - WAS IST DAS
EIGENTLICH? (BILDUNGSTEAM
BERLIN-BRANDENBURG E.V.)

17

RASSISMUS &
ANTISEMITISMUS IM
FUSSBALLSTADION
(BAFF)

19

MATHEMATIK, EIN-
PARKEN & LIPPENSTIFT
EIN WORKSHOP ZU GESCHLECHT &
SEXISMUS IN DER SCHULE UND DEM REST
DER WELT (NFJ-BERLIN)

21

HOMO, HETERO,
BI- ODER WAS?!
(ABQUEER)

22

GLOBALISIERUNG
GESTALTEN (WFD)

23

SO WEIT WEG UND
TROTZDEM DA!
DEUTSCH-ISRAELISCHE
VERSTÄNDIGUNG - WAS
HAT DAS MIT MIR ZU
TUN!?! (DIA)

24

UNGEDULDIG
(FILMTEAM)

25

ERFINDUNG DER
DEUTSCHEN?
ZUR KONSTRUKTION VON
NATIONALEN WIR GRUPPEN
(BDA-PANHOW)

27

SCHULE IM RAUM?
ODER RAUM IN DER SCHULE?
(STELLE F. POLITISCHE BILDUNG & BETEILIGUNG
V. KINDERN & JUGENDLICHEN
IN PANHOW)

28

UNTERSTÜTZER/INNEN
(NETZWERKSTELLE MOSHITO)

29

PANHOWER
JUGENDFREIZEIT
GEGEN RECHTS

30

DAS „UNABHÄNGIGE JUGEND-
ZENTRUM PANHOW“ (JUP)

32

LINHLISTE LOHALER
EINRICHTUNGEN

35

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

Tilo Belt, »Bildungsinitiative Engagierter Schüler_Innen - BEP«

c/o JUP e.V., Florastr. 84, 13187 Berlin, engagierteschueler_innen@gmx.net

&

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT, VORSTELLUNG

VORWORT

HALLO LIEBE LEUTE!

Ihr haltet die Broschüre zu den Projekttagen zur politischen Bildung „Lernst du nur, oder denkst du schon...?“, die vom 25. Juni bis zum 29. Juni 2007 an drei verschiedenen Schulen in Pankow und Mitte stattfinden, in Euren Händen. Hier findet Ihr Zusammenfassungen der angebotenen Workshops und gleich dazu die Vorstellung der jeweiligen Bildungsträger. Einige andere nützliche Informationen zu weiteren Veranstaltungen, zu Jugendclubs in Mitte und Pankow und vieles mehr... Viel Spaß beim Lesen!

VORSTELLUNG - PROJEKTTAGE ZUR POLITISCHEN BILDUNG*

„LERNST DU NUR, ODER DENHST DU SCHON...?“

Wir, die „Bildungsinitiative engagierter Schüler_innen“ (BES), organisieren in der Woche vom 25.6.07 bis zum 29.6.07 an drei Berliner Oberschulen (Kurt-Tucholsky-Oberschule, Max-Planck-Gymnasium, 15. Oberschule Pankow) organisieren für verschiedene Klassenstufen politische Workshops. Wir erhoffen uns von den Projekttagen neben der Politisierung und Sensibilisierung der Teilnehmer_innen für wichtige Themen wie z.B. Rassismus, Sexismus und Rechtsextremismus vor allem eine stärkere Vernetzung unter den Klassen und beteiligten Schulen, sowie eine stärkere Beeinflussung des Schulalltags durch die Schüler_innen.

Die Idee, politische Schulprojektstage durchzuführen, kam uns nach einem Workshop der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) zum Thema „Netzwerkarbeit an Schulen“. Die Motivation war da und so beschlossen wir, trotz hohem Arbeitsaufwand, uns dieser neuen Aufgabe zu widmen. Nun musste eine Vielzahl von Finanzanträgen geschrieben und eingereicht werden, die Bildungsträger gefunden und angesprochen und nicht zuletzt die Schüler_innen-Vertretungen in die Planung eingebunden werden. Doch das war nicht das einzige, was es zu bewältigen galt. Viele Treffen und Termine, welche wir mit den Bildungsträgern und anderen Initiativen hatten und zusätzlich zu den MSA-Prüfungen für Aufwand sorgten, machten die Vorbereitungen der Projektstage nicht einfacher.

Trotz des vielen Stresses, der ganzen Arbeit und dem gelegentlichen Zweifeln an einem Erfolg der Schulprojektstage, sind wir nun umso glücklicher, sie erfolgreich

organisiert zu haben und hoffen, dass alle Teilnehmer_innen viel Spaß und spannende, interessante und unterhaltsame Workshops hatten.

Als gelungenen Abschluss veranstalten wir am 30. Juni 2007 ab 15 Uhr im Unabhängigen Jugendzentrum Pankow e.V. (JUP, Florastr. 84) eine große Abschlussparty mit Grillen, Quatschen und Abhängen, zu der sowohl alle Teilnehmer_innen der Workshops und ihre Freund_innen, als auch sämtliche Personen, die die BES unterstützt haben eingeladen sind. Denn ohne die Hilfe anderer Initiativen, anderer Vereine (besonders des JUPs), aller Bildungsträger (welche zum Teil die Arbeit an den Schulen ehrenamtlich verrichteten) und vor allem Einzelpersonen, wäre die Organisation und Durchführung der Schulprojektwoche sicher nicht gelungen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön! Kommt und feiert mit uns!

Außerdem möchten wir euch alle herzlichst dazu einladen, an der ebenfalls von uns veranstalteten Planungswerkstatt in den Sommerferien teilzunehmen. In entspannter, sonniger Atmosphäre, wollen wir die Themen der Projektstage auf einem einwöchigen Camp vom 22. Juli bis zum 28. Juli 2007 fortsetzen und Ideen für die Zukunft entwickeln. Neben Baden im See, jeder Menge spaßiger Aktivitäten und natürlich auch chillen, sollen verschiedene Workshops angeboten werden, von Streetart bis zu Geschichtsrevisionismus. Mehr Infos zu der Fahrt findet ihr am Ende dieser Broschüre!

PLANUNGSWERKSTATT POLITISCHE BILDUNG

DIE SOMMERFAHRT DER ETWAS ANDEREN ART

PLANUNGSWERKSTATT

Wir, das „Unabhängige Jugendzentrum Pankow“ (JUP) und die „Bildungsinitiative engagierter Schüler_innen“ (BES) laden politisch interessierte Schüler/innen aus Berlin ein, mit uns vom 22.-28. Juli 2007 nach Pleros (in Brandenburg, nahe Königs Wusterhausen, siehe <http://www.kjf-prieros.de>) zu fahren. Prieros ist ein schön gelegener Ferienort mit allerlei Freizeitmöglichkeiten (Volleyball, Fußball, Basketball, Tischtennis, Boot fahren) und einem Badesee ganz in der Nähe. Die Fahrt würde Euch sechs Euro pro Tag (Selbstverpflegung inklusive) kosten. Die gemeinsame An- und Abreise am 22. bzw. am 28. Juli mit S-Bahn und Bus wäre für Euch umsonst. Wenn Ihr zu einem anderen Termin an- oder abreisen wollt, müsstet Ihr das allerdings selbst bezahlen. Auf jeden Fall solltet Ihr uns aber verbindlich Bescheid sagen, wann Ihr an- und abreisen wollt.

Auf der Fahrt sollen Spaß und Erholung nicht zu kurz kommen, aber wir wollen schon hauptsächlich mit Euch zu verschiedenen Themen inhaltlich arbeiten. Die Teilnahme an allen Seminaren und Veranstaltungen ist natürlich freiwillig.

Wir planen kritische Seminare bzw. Workshops zu folgenden Themen: deutscher Umgang mit der deutschen Geschichte, Nationalismus, Geschlechterverhältnisse, Rassismus und Antisemitismus. Zusätzlich haben wir kleinere Angebote zu soften Themen wie Street-Art, Krankschreibung,

Fotografie, Kochen (müssen wir ja sowieso) und Erste Hilfe in Vorbereitung. Die genaue Zahl und Reihenfolge der Workshops richtet sich nach der Zahl der Teilnehmenden und EUREN Interessen. Auf jeden Fall wollen wir vermeiden, dass die Fahrt zu sehr überladen wird. Es kann also sein, dass nicht alle hier angekündigten Seminare bzw. Workshops auch wirklich stattfinden.

Auf jeden Fall wollen wir aber am Mittwoch, Donnerstag und Freitag (25.-27. Juli) eine sogenannte Planungswerkstatt durchführen. Dabei entwickeln die Beteiligten nach einem bestimmten Verfahren eine gemeinsame Kritik an ihren Lebensumständen (bei uns werden Schule und Stadtteil im Vordergrund stehen), entwerfen dann eine positive Vision und planen in einem dritten Schritt konkrete Maßnahmen. Diese Planungswerkstatt ist so etwas wie der Kern der ganzen Fahrt und es wäre schön, wenn möglichst viele daran teilnehmen würden.

Die ganze Fahrt soll soweit wie möglich selbstverwaltet stattfinden, das heißt, Ihr, die Teilnehmenden, habt bei allen wesentlichen Dingen Mitsprache- und Entscheidungsrecht. Wie gesagt verpflegen wir uns auch selbst und organisieren uns dort die ganze Zeit selbst. Es gibt also kein Rundumangebot von Freizeitaktivitäten zum passiven Konsumieren (naja, vielleicht doch ein bisschen), sondern Ihr müsst selbst Initiative zeigen...

Wir freuen uns drauf! Kommt mit!

HONTAHT

ADD JUP e.V. - Florastr. 84, 13187 Berlin
MAIL politische-planungswerkstatt@gmx.de

TEL 0163 / 13 90 850
(Infotelefon vor und während der Reise)

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG & INFORMATIONEN/ANMELDUNG

Wir, die Eltern von *(Name, Vorname, Anschrift)* _____

erklären uns bereit, unser Kind vom _____ bis zum _____ unter die Aufsicht der vom Unabhängigen Jugendzentrum Pankow e.V. gestellten Betreuer/innen im Rahmen der Fahrt „Planungswerkstatt politische Bildung“ zu stellen. Wir erteilen hiermit die Erlaubnis, dass unser Kind bei Bedarf einen Arzt nach Wahl der Betreuer/innen aufsuchen kann, dass ihm die verschriebenen Medikamente verabreicht werden und in besonderen Fällen lebensrettende Operationen an ihm durchgeführt werden können. Der JUP e. V. haftet nicht für Schäden die von dem Kind verursacht werden und den Verlust von Wertgegenständen aus dem Besitz des Kindes.

Dieser Erklärung legen wir einen Nachweis über eine gültige Impfung unseres Kindes gegen Tetanus bei.

Wir versichern, dass unser Kind einen Impfausweis, einen Krankenkassenausweis und ein gültiges Personaldokument auf der Fahrt mitführen wird.

Mein Kind darf/darf nicht Schwimmen bzw. Baden gehen (*Unzutreffendes bitte streichen*).

Datum, Unterschrift _____

Weitere Informationen

Welche Allergien und / oder chronischen Krankheiten hat Ihr Kind? Muss ihr Kind regelmäßig Medikamente einnehmen? Wenn ja, welche?

Hat Ihr Kind eine Freischwimmerprüfung oder eine Seepferdchenprüfung abgelegt?
Wenn ja, welche?

Sonstige Hinweise (*Ernährungsgewohnheiten usw.*)

Ich bin unter folgender(n) Nummer(n) zu folgenden Zeiten in besonderen Fällen erreichbar (*bitte möglichst allzeitige Erreichbarkeit gewährleisten*)

Während der Fahrt (22.-28.07.2007) sind die Betreuer/innen unter folgender Handynr. zu erreichen:
0163 13 90 850

Bitte per Post oder Fax senden an

POST JUP e.V. - Florastr. 84, 13187 Berlin - FAX 030 / 48 63 82 01

RECHTSEXTREMISMUS IN MEINEM UMFELD

WORKSHOP

In Berlin sind sämtliche Phänomene des Rechtsextremismus präsent. Neben den seit den Bezirksverordnetenwahlen im September 2006 vorhandenen parlamentarischen Vertretung durch die rechtsextremen Parteien, sind besonders rechte Jugendcliquen und einige rechtsextreme Kameradschaften aktiv. In den letzten Jahren ist die Tendenz festzustellen, dass die rechte Szene kommunale und freie Jugendeinrichtungen sowie Schulen als zentrales Aktionsfeld für sich in Anspruch zu nehmen versucht. So fanden bereits zahlreiche militante Angriffe auf die Jugendeinrichtungen, welche sich explizit gegen Rassismus und Rechtsextremismus positioniert haben, aber auch auf deren Besucher_innen statt. Einige Schulen sind verstärkt mit rechtsextremer Propaganda der NPD und der Kameradschaften konfrontiert. Neben den genuin rechtsextremen Erscheinungsformen, tauchen in Pankow immer wieder Graffitis auf, welche eine rechte Symbolik enthalten, jedoch von Sprayergruppen verbreitet werden, die eher als Angehörige der Hip-Hop-Kultur eingeordnet werden können. Seit März 2006 tritt ein seit Jahren unterschwellig vorhandener Rassismus zu Tage, welcher sich beispielsweise im Rahmen des Protests einer sich bürgerlich gerierenden Anwohner_innen-Initiative gegen einen Moscheebau im Ortsteil Heinersdorf artikuliert.

Der Workshop soll herausfinden, welche rechtsextremen Erscheinungsformen im Umfeld unserer Schulen existieren und Methoden aufzeigen, wie dem aufkeimenden Rechtsextremismus innerhalb des Umfeldes der Schulen und der Wohnorte der Teilnehmenden etwas entgegengesetzt werden kann.

Der Workshop wird von der Bildungsinitiative engagierter Schüler_innen (BES) in Zusammenarbeit mit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus organisiert

DIE MOBILE BERATUNG GEGEN RECHTSEXTREMISMUS IN BERLIN

unterstützt diejenigen, die mit rechtsextremen Bedrohungen konfrontiert wurden oder dagegen etwas unternehmen wollen. Die MBR begleitet und vernetzt alle Berliner_innen, die sich in ihrem Wohn-, Arbeits-, Schul- oder sozialem Umfeld mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus auseinandersetzen und sich für die Stärkung demokratischer Kultur engagieren möchten.

Viele von Euch werden es kennen: Es gibt Orte und Plätze, an denen sich nicht-rechte Jugendliche, Menschen mit dunkler Hautfarbe und andere nicht wirklich wohlfühlen können. Sei es, weil sie selbst schlechte Erfahrungen, z.B. mit Pöbeleien etc., gemacht haben, oder weil sie davon gehört haben. Auch in Pankow gibt es solche Orte.

Wir kommen gerne an Eure Schulen, Jugendeinrichtungen oder Freundeskreise, um mit Euch über Eure Erfahrungen oder über Ideen und Aktionen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu diskutieren und, wenn Ihr wollt, gemeinsam Handlungsmöglichkeiten auszuloten. Es können Workshops für Klassen, Schüler_innen- Vertretung etc. organisiert werden oder auch informelle Diskussionen mit Freund_innen. Folgende Fragen spielen dabei oft eine wichtige Rolle:

Was ist unter Rechtsextremismus zu verstehen?

Was für Symbole, Kleidung und Musik stehen für diese Denkweise?

Wie funktioniert rechte Dominanz und Gewalt? Gibt es so etwas in Eurem Umfeld?

Was könnt Ihr selbst dagegen tun?

Die Diskussion wird durch viele Materialien, Filme und Bilder unterstützt. Bei der inhaltlichen und methodischen Gestaltung unserer Workshops, Projektschultage und Diskussionen verfolgt die MBR das grundlegende Ziel der Vermittlung von menschenrechtsorientiertem Handeln und Denken.

KONTAKT

TEL 030 / 240 454 30
MAIL info@mbr-berlin.de
NET www.mbr-berlin.de



RECHTSEXTREMISMUS IN JUGENDKULTUREN

ANTIFASCHISTISCHES
PRESSEARCHIV & BILDUNGSZENTRUM
(APABIZ)

WORKSHOP

Der Workshop soll aufzeigen, wo Ideologien der extremen Rechten in Jugendkulturen eingedrungen sind, und wo sich ideologische Versatzstücke der extremen Rechten in Musiktexten und in der Symbolik wiederfinden. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit den Ideologien, den Strategien, den Parolen, den Selbstbildern und den Erscheinungsformen der extremen Rechten.

Darüber hinaus wurde die Rolle der Musik, differenziert vom „White Noise“ der neonazistischen Skinheadszenen über die extrem rechten Strömungen im Dark-Wave und Black Metal bis hin zu den markigen Parolen eines „nationalen HipHop“ thematisiert. Rechter Style und rechte Musik sind mancherorts Teil der Spaßkultur geworden, sie dienen zur Provokation oder sind einfach nur Trend – viele Fans extrem rechter Musik und extrem rechter Mode empfinden sich dabei gar nicht als „politisch“.

Der Workshop soll der Frage auf den Grund gehen, was die Attraktivität der extremen Rechten in Jugendkulturen ausmacht, welches „Lebensgefühl“ damit bedient wird und was dagegen getan werden kann.

WAS WIR MACHEN...

Dem Wiedererstarken rechtsextremer Ideologien entgegenzutreten, erfordert Entschlossenheit, Kreativität und Wissen. Wir bieten daher vielfältige Materialien an, die über unterschiedliche Aspekte des Rechtsextremismus aufklären und Argumente liefern. Schwerpunkte unserer Arbeit sind ein umfangreiches Archiv und Bildungsarbeit zum Thema. Darüber hinaus initiieren wir weitere Projekte und haben uns insbesondere der Förderung und Vernetzung von Initiativen gegen Rassismus, Antisemitismus und Neofaschismus verschrieben. Wir sind Mitglied im Verein Argumente - Netzwerk antirassistischer Bildung e.V., einem bundesweiten Netzwerk von antirassistischen/antifaschistischen Initiativen. Aber auch sonst arbeiten wir eng mit antifaschistischen Jugendgruppen, Bildungsträgern, Gewerkschaften und kulturellen Projekten zusammen.

Ein Schwerpunkt des apabiz e.V. ist die politische Bildungsarbeit. Anhand von uns erarbeiteter Materialien für die politische Bildung sollen Interessierte in die Lage versetzt werden, sich ein umfassendes Bild von rechtsextremen Strukturen und rechtsextremer Ideologie zu verschaffen. Unsere Mitarbeiter_innen beobachten seit Jahren die Entwicklungen rechtsextremer Parteien und Organisationen, der militanten Neofaschisten, der rechtsextremen und neofaschistischen Medien und vor allem der Einflusnahme auf verschiedene Spektren der Jugendkultur, wie z.B. Skinheads oder Dark Wave. Wir führen Seminare und Workshops in Schulen oder Jugendclubs durch, bieten öffentliche Vorträge oder interne Weiterbildungen an.

Auch haben wir das „Projekt Turn it down“ gestartet. „Turn it down“ ist eine Internetplattform, die sich gegen Rechtsrock und für linke und alternative Musik und Kultur einsetzt. „Turn it down“ will vor allem die Vernetzung all derer voran bringen, die ganz einfach keinen Bock auf Nazis in ihrer Szene haben, sondern mit Spaß und ohne Ausgrenzung nette Konzerte, Partys, Feste oder was auch immer organisieren und erleben wollen. Das Konzept von „Turn it down“ setzt auf aktive Beteiligung und Nutzung all derer, die sich in ihrer Arbeit oder ihrer Freizeit engagieren.

KONTAKT

ADD Apabiz e.V. - Lausitzerstr. 10, 10999 Berlin
OPEN Donnerstags von 15 bis 19 Uhr und nach Absprache
MAIL mail@apabiz.de
NET www.apabiz.de/ / www.turnitdown.de



RECHTSEXTREMISMUS & JUGENDKULTUREN „WE ARE DIFFERENT!“

WORKSHOP

Stell Dir vor, du könntest mit Deinen Freund_innen einen Jugendclub nach Deinen Vorstellungen machen und mitbestimmen, was dort so abgehen soll, welche Musik gespielt wird, was Ihr gemeinsam unternimmt. Tolle Sache, oder? Was aber, wenn es da Leute gibt, denen genau das nicht gefällt, die Dir vorschreiben wollen, welcher Style erlaubt ist und welcher nicht, die Dir Gewalt androhen oder gar antun, wenn Du dich anders kleidest, andere Musik hörst oder eine andere Meinung hast? In vielen Gegenden Deutschlands ist dies bereits Realität. Der Workshop „We are different“ beschäftigt sich mit der Unterschiedlichkeit von Jugendkulturen und rechtsextremen Bestrebungen, die diese kulturelle Vielfalt unterdrücken und die Vorherrschaft für sich beanspruchen wollen beleuchtet. Natürlich zeigt er auch Möglichkeiten auf, sich gegen solche Tendenzen zu wehren.

WAS WIR MACHEN...

Mit vier neuen Projekttagen ergänzt die DGB-Jugend Berlin-Brandenburg ihr umfassendes Tagesseminarprogramm für allgemein- und berufsbildende Schulen.

Berufsorientierung, Demokratie und Mitbestimmung, „Alle gleich? Alle anders!“ und „Der Information auf der Spur“ heißen die neuen Projekttage der DGB-Jugend Berlin-Brandenburg. Damit stehen nunmehr zehn verschiedene Projekttage für Lehrer_innen zur Buchung bereit. Seit mehr als zwölf Jahren besucht die DGB-Jugend mit Tagesseminaren berufs- und allgemeinbildende Schulen in Berlin und Brandenburg. Wir bieten den Schüler_innen Projekttage aus dem Bereich der antirassistischen Jugendbildung und zur Orientierung am Arbeits- und Ausbildungsmarkt an. Wir verstehen unsere Seminare als aufeinander aufbauende und sich gegenseitig ergänzende Veranstaltungen. Denn wer seine Rechte kennt und vertreten kann, der ist auch in der Lage, Courage für andere zu zeigen. Wir laden Sie daher ein, mit ihrer Klasse mehrere Seminare zu buchen.

Jeder Projekttag...

...geht über sechs Unterrichtsstunden &...

...wird von zwei ausgebildeten
Teamer_innen durchgeführt.

Projekttage...

...sind ein Angebot außerschulischer
Jugendbildung...

...und kostenlos.

Wir benötigen...

...einen Klassenraum, den wir für die
Projekttagdauer durchgehend nutzen
können...

...& einen Fernseher mit Videorecorder.

ERLEBTE GESCHICHTE EIN GESPRÄCH MIT ZEITZEUG_INNEN VON WIDERSTAND & VERFOLGUNG WÄHREND DES NAZIREGIMES

UVN-BDA PANKOW E.U.

WORKSHOP

Erster Tag

Nach einer Vorstellungsrunde sprechen wir kurz über unsere jeweiligen Erwartungen und Interessenlagen. Interaktiv entwickeln wir dann einen groben Überblick über verschiedene Aspekte der Nazizeit. So werden die notwendigen Grundlagen zum Verständnis der folgenden Tage gelegt.

Zweiter Tag

Nachdem sich alle an der Schule getroffen haben, begeben wir uns auf einen Spaziergang zu Stätten jüdischer Geschichte in Pankow. Danach fahren wir zur Schule zurück und besprechen das Gesehene. Am Ende des zweiten Tages wird die Geschichte des Zeitzeugen, mit dem wir am dritten Tag sprechen, grob vorgestellt. Alle Teilnehmenden denken sich zum nächsten Tag zwei oder drei konkrete Fragen an den Zeitzeugen aus.

Dritter Tag

Zu Beginn des letzten Tages erstellen wir einen „Zeitstrahl“ zur Geschichte der Nazizeit. In einer regen Diskussion werden sämtliche Inhalte zusammengeführt und ausgewertet.

Die letzten zwei Stunden des Projekttags gehört dem eigentlichen Gespräch mit dem Zeitzeugen. Ganz am Schluss werfen wir das Projekt aus.

Während des gesamten Projektes entstehen verschiedene Materialien wie Wandzeitungen, Zeitstrahl und Fotos, die für eine eventuelle Präsentation benutzt werden können.

DIE VEREINIGUNG DER VERFOLGTEN DES NAZIREGIMES

- Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Berlin-Pankow e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, in dem die Überlebenden des Widerstandes gegen das Naziregime, der Verfolgten, viele ihrer Verwandten und Hinterbliebenen sowie Antifaschist_innen jeden Alters zusammenwirken. Eine der Hauptaufgaben der VVN-BdA ist die Bewahrung und Weitergabe der Erinnerungen und Erfahrungen der alten Widerstandskämpfer_innen und Verfolgten, um hier und heute dem Nazismus, Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus entgegenzutreten.

Die VVN-BdA bietet an und vermittelt...

...Gespräche mit Zeitzeug_innen

...Führungen zu ehemaligen Stätten jüdischen Lebens in Pankow und durch das ehemalige jüdische Waisenhaus

...die Ausstellung über die jüdische Geschichte Pankows für Schulen und öffentliche Gebäude

...Bücher und Broschüren über Widerstand Verfolgung und jüdische Geschichte

...Workshops und Seminare.

Der VVN-BdA Pankow arbeitet seit vielen Jahren mit Schüler_innen und Lehrenden, Jugendclubs und antifaschistischen Gruppen im Rahmen von Projekttagen, Deutsch-, Geschichts- und Kunstunterricht, Veranstaltungen und lokalen Bündnissen.

KONTAKT

ADD VVN-BdA Berlin-Pankow e.V. - Florastr. 84, 13187 Berlin
MAIL bda-pankow@gmx.de



'WAS IST LOS IN MEINEM STADTTEIL?' STADTRALLYE

ANTIRASSISTISCH-
DEMOKRATISCHE INITIATIVGRUPPE
(ARADI)

WORKSHOP

Bei diesem Spiel wählen sich die Schüler_innen-Teams Aufgaben aus, die je nach Schwierigkeitsgrad unterschiedliche Punkte einbringen. Die Aufgaben hatten alle zweierlei gemeinsam: Sie haben etwas mit Rechtsextremismus und Geschichte zu tun. Die Schüler_innen mussten in der Regel die Schule verlassen, durch den Stadtbezirk cruisen, um die Aufgaben zu lösen. Daher der Name „Stadtrallye“.

WER SIND WIR?

Unsere Gruppe gibt es seit dem Jahr 2002. Kaum sichtbare Hakenkreuze auf einem Gestaltungselement im Nebengebäude unserer Schule führten dazu, dass wir aus unserer scheinbar heilen Welt erwachten. Der Verursacher war damals schnell ermittelt. Gespräche mit den Schüler_innen und Eltern fanden statt. Das reichte uns nicht. Wir wussten zu wenig über die Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. Deshalb holten wir uns Hilfe von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus. Im Ergebnis vieler Treffen organisierten wir zuerst einen Studientag für das gesamte Kollegium des damaligen List-Gymnasiums. Dem folgten Projekttag für alle Schüler_innen der 10. Klassen, eine Karikaturenausstellung und eine Ausstellung zum Thema Neofaschismus in der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus organisierten wir einen Aktionstag zum Thema Asyl. Alle Schüler_innen und Lehrer_innen mussten, natürlich nach Absprache mit der Schulleitung, den Versuch starten, als Asylbewerber_innen in die Schule zu kommen.

Es war durchaus neu für viele Beteiligte, was dabei so zu erleben war. In den folgenden Jahren lag unser Schwerpunkt wei-

terhin auf der Vorbereitung und Durchführung von Projekttagen. Im Rahmen einer Geschichtswerkstatt lernten wir Frau Reimann kennen, die als Zeitzeugin an unserer Schule war. Ihre gesamte Familie war von den Nationalsozialisten verfolgt worden und nicht alle überlebten. Frau Reimann wurde als junges Mädchen mit ihrer Mutter und einer Tante u.a. in das Konzentrationslager Ravensbrück eingeliefert. Diese Zeit beschreibt sie in einer Autobiographie. Wir waren von dieser Frau so fasziniert, dass wir beschlossen, mit dafür zu sorgen, dass die Erinnerung nicht stirbt. Fast ein Jahr verbrachten wir Wochenenden in der Schule, bei Frau Reimann und Ferien in der Gedenkstätte Ravensbrück, um zu recherchieren und ein Manuskript für ein Hörspiel zu schreiben. Jeder von uns hat selbstständig Szenen geschrieben, die wir nach gemeinsamer Aussprache zu einem Gesamtwerk fügten. Im Studio nahmen wir das Hörspiel auf, d.h. wir haben alle Rollen selbst gesprochen, Geräusche gemacht usw. Im Ergebnis wurde aus geplanten 50 Minuten Hörspiel ein Hörspiel, das hundert Minuten dauerte. Dieses kann jetzt als Lehrmittel in ganz Berlin ausgeliehen werden.

Mit diesem Projekt beteiligten wir uns am Förderprogramm „Demokratisch Handeln“ und wurden im Jahre 2006 dafür ausgezeichnet. Zu den Bundessiegern gehörten wir damit bereits zum zweiten Mal, weil wir schon 2004 ausgezeichnet worden waren.

Im Großen und Ganzen haben wir drei Hauptziele: Zum ersten die Aufklärung von Schüler_innen. Wir wollen ihnen dabei helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden und Stellung zu beziehen. Zum zweiten wollen wir die Zivilcourage fördern, indem wir die Menschen dazu bewegen, die Augen zu öffnen und sich gegen faschistisches Denken und Handeln und für Demokratie einzusetzen. Unser drittes Ziel verfolgt die Sensibilisierung der Schüler_innen und Lehrer_innen der Schule für bestehende Probleme in diesen Bereichen. Wer bei uns mitmachen möchte, kann dies jeden Mittwoch, 15 Uhr in der Buchholzer Str. 3 (1.Etage, Raum 16) tun. Wir würden uns sehr freuen.

DEMOKRATIE & MITBESTIMMUNG

DGB-JUGEND/FSJ

WORKSHOP

Demokratie bedeutet viel mehr, als alle paar Jahre eine Regierung zu wählen. Zur Demokratie gehört ebenso, dass alle Menschen ihre Angelegenheiten selber in die Hand nehmen und ihre Interessen vertreten - in der Schule ebenso wie auf der Arbeit. Zu diesem Zweck gibt es bereits für Jugendliche Mitbestimmungsmöglichkeiten, die vielen aber gar nicht bekannt sind. Statt bloß zu schimpfen verdeutlicht dieser Workshop, welche konkreten Möglichkeiten es gibt, in Arbeit und Alltag mitzumischen, Interessen einzubringen.

Wozu sind denn Schüler_innen-Vertretungen und Auszubildenden-Vertretungen gut? Was haben Gewerkschaften damit zu tun? Und, am wichtigsten: Wie kann jede_r einzelne aktiv werden und für die Zukunft streiten? Das sind zentrale Fragen, die in dem Workshop sehr engagiert diskutiert werden

WORKSHOPLEITER/INNEN: FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

FSJ'ler_innen aus Pankower Schulen und dem Jugendamt Pankow

Tobias Reinsch & David Lange (Käthe-Kollwitz-OS), Irene Freikamp & Philippe Gierth (Kurt-Tucholsky-OS), Joseph Rothmaler (Jugendamt), Jonathan Stroh (13. OS)

Kurzinfo zum FSJ-Projekt

Das Projekt „FSJ @ School“ existiert seit 2003. Unter der Trägerschaft des Kinderrings e.V. wurden in Kooperation mit verschiedenen Oberschulen und dem Jugendamt immer mehr Stellen für Freiwillige Soziale Jahre etabliert, um Jugendliche zu eigenständigem Engagement zu motivieren.

Wir unterstützen Jugendliche insbesondere bei...

ihrem Engagement in den Schüler_innen-Vertretungen und anderen Mitbestimmungsprojekten an den Schulen

der Vernetzung und Zusammenarbeit im Bezirk über den Bezirksschüler_innen-Ausschuss Pankow (BSA)

der Nutzung und Ausgestaltung von Schüler_innenclubs an Schulen

der Organisation von eigenen Projekten in der Schule und darüber hinaus (Bspw: Das von einer Pankower Schüler_innengruppe organisierte Konzert „Open Air for Open Minds“ für Toleranz und Vielfalt in Pankow am 16. Juni in der Jugendfreizeiteinrichtung „MAXIM“ wird vom FSJ'ler_innen-Team und dem Jugendamt unterstützt)

Die Einrichtungen, an denen momentan FSJ'ler_innen aktiv sind...

Käthe-Kollwitz-OS, Kurt-Tucholsky-OS, 13. OS, Kurt-Schwitters-OS, „Stelle für Politische Bildung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ im Jugendamt Pankow, Kiez Klub Pankow

ALTERNATIVE SCHULSYSTEME

K.R.Ä.T.Z.Ä.

WORKSHOP

An demokratischen Schulen können Schüler_innen selbst entscheiden, was und wie sie lernen. Dort gibt es keine Lehrpläne, keine Zensuren, und Prüfungen sind freiwillig. Schüler_innen und Lehrer_innen haben die gleichen Rechte und organisieren gemeinsam ihre Schule. Bei Entscheidungen hat jeder eine Stimme.

Funktioniert das wirklich? Lernen Kinder und Jugendliche ohne Zwang? Kommen Schüler_innen solcher Schulen im Leben nach der Schule zurecht? Wie funktioniert eine Schulversammlung? Auf diese und andere Fragen gibt es in diesem Workshop viele Antworten gegeben.

DIE BERLINER HINDERRECHTSGRUPPE...

K.R.Ä.T.Z.Ä. (KinderRÄchTsZÄnker) setzt sich seit 14 Jahren dafür ein, dass die Grundrechte auch für Kinder und Jugendliche gelten. In der Schule, in der Familie und in der sonstigen Gesellschaft. K.R.Ä.T.Z.Ä. hat verschiedene Demokratische Schulen besucht und dazu u.a. einen Dokumentarfilm gemacht.

HONTAHT

K.R.Ä.T.Z.Ä.

ADD K.R.Ä.T.Z.Ä. - Dunckerstr. 11, 10437 Berlin
TEL 030 / 44 79 722
FAX 030 / 44 79 720
MAIL kraetzae@kraetzae.de

RASSISMUS - WAS IST DAS EIGENTLICH?

BILDUNGSINITIATIVE
BERLIN/BRANDENBURG E.V.

WORKSHOP

Erster Tag

Nach einem ersten Kennenlernen und der Klärung der individuellen Erwartungen wird mit der Frage eingestiegen:

Was meinen wir eigentlich, wenn wir von Rassismus reden?

Ausgehend von den Erfahrungen und dem Wissen und Beispielen aus dem Alltag der Teilnehmenden erarbeiten wir eine gemeinsame Arbeitsdefinition von Rassismus.

Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden untersuchen wir die Mechanismen von Ausgrenzung (als einem Bestandteil von Rassismus): Wie funktioniert Ausgrenzung? Wer wird warum ausgegrenzt? Welches Interesse steht dahinter?

Am Vormittag des 2.Tages

werfen wir einen Blick in die Geschichte: Was sind die Ursprünge des Rassismus? Was hat es mit der Erfindung angeblich unterschiedlicher Menschen“rassen“ auf sich? Was hat der Rassismus mit dem Kolonialismus zu tun?

Am Nachmittag kommen wir zurück in die Gegenwart und setzen uns anhand einer kreativen Methode mit individuellen und staatlichen Formen des Rassismus und deren Auswirkungen auf das Leben jeder_edes Einzelnen auseinander.

Am 3. Tag

liegt der Schwerpunkt auf dem alltäglichen Rassismus. Am Beispiel der Sprache untersuchen wir, wie rassistische Vorstellungen im Alltag präsent sind – ohne dass wir uns darüber vielleicht immer bewusst sind. Hier werden die Ursprünge mancher Wörter untersucht und die Schüler_innen für einen nicht-rassistischen Sprachgebrauch sensibilisiert.

Was folgt aus dem Workshop? Am Ende des Workshops ist Zeit für die Sammlung, Entwicklung und (eventuell die) Erprobung von Handlungsstrategien gegen Rassismus.

Die Arbeitsweise

Während des Workshops werden unterschiedliche Methoden und Medien eingesetzt: Es wird in der Gruppe diskutiert und jede_r hat Zeit für sich, die neuen Information zu reflektieren, es wird mit Filmen, Songs oder Texten gearbeitet, auch Rollenspiele, Simulationsübungen und Argumentationstrainings werden praktiziert

DAS BILDUNGSTEAM BERLIN-BRANDENBURG E.V.

ist ein kleiner Bildungsträger der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Wir bieten seit fast zehn Jahren Seminare, Workshops und Projektstage für Jugendliche zu Themen, wie Rassismus, Antisemitismus, Nationalsozialismus, Rechtsextremismus, Anti-Gewalt- & Anti-Konflikt-Trainings, Geschlecht und Sexualität etc. an.

Ziele

Wir wollen in unseren Veranstaltungen einen Raum schaffen, in dem alle Teilnehmer_innen sich (selbst)kritisch mit den unterschiedlichen Themen auseinandersetzen können. Es geht u.a. darum, gemeinsam zu einem Thema zu arbeiten, zu diskutieren und sich auszutauschen, neue Anregungen zu bekommen, Neues zu lernen, einen eigenen Standpunkt zu bestimmten Themen zu entwickeln und diesen auch zu vertreten lernen, um Akzeptanz und Wertschätzung von Unterschiedlichkeiten, um ein Bewusstsein für die eigene Rolle in der Gesellschaft,...

Unsere Herangehensweise

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und Medien, die die Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema spannend und abwechslungsreich machen. Wir arbeiten mit Filmen, Fotos, Theater und Diskussionen, Straßeninterviews und Exkursionen. Eure Erfahrungen, Wissen und Interessen sind wichtig und ausschlaggebend für den Verlauf der Seminare. Ihr gestaltet den Raum mit!

HONTAHT



Bildungsteam
Berlin-Brandenburg e.V.

ADD Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. - Tatjana Glampke, Cuvrystr. 20, 10997 Berlin
TEL 030 / 61 07 65 44
FAX 030 / 61 07 65 45
MAIL buero@bildungsteam.de

RASSISMUS & ANTISEMITISMUS IM FUßBALLSTADION

BÜNDNIS AKTIVER FUßBALL-FANS (BAFF)

WORKSHOP

Der Workshop wird von seit Jahren in der Berliner, bundesweiten und internationalen Fußballfanszene aktiven Menschen vermittelt, zu deren Aktivitäten es gehört, Jugendlichen von ihren Kenntnissen und Erfahrungen zu berichten. Der Workshop wird u. a. darüber informieren welche Vereine in Berlin und anderswo besonders stark von Rassismus und Antisemitismus betroffen sind. Außerdem wurde der Umgang der Vereinsführungen anderer (antirassistischer) Fangruppen aber auch des DFB mit der Problematik vorgestellt

WAS IST BAFF?

Das Bündnis Aktiver Fußball-Fans (BAFF) ist ein seit 1993 bestehender vereinsübergreifender Zusammenschluss von über 200 Einzelmitgliedern und vielen Faninstitutionen (Inis, Mags, Projekte, Fanclubs, etc.). BAFF ist Teil des europäischen Netzwerks FARE (Football Against Racism in Europe), deren Fangruppen u.a. die „Mondiali Antirazzisti“ in Italien oder die englische Video-Aktion „Show Racism the Red Card“ organisieren. BAFF sieht sich als Teil einer Fanbewegung, die ihre Interessen klar definiert und ihre Rechte einfordert.

Was will BAFF?

Elementares Ziel ist der Erhalt der historisch gewachsenen Fankultur als Stadion-Live-Ereignis mit hohem Unterhaltungs- und sozialem Integrationswert. Dazu gehört der Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung, gegen

die übertriebene Kommerzialisierung des Fußballs mit all ihren negativen Auswirkungen (Versitzplatzung, TV-Allmacht, Terminwillkür, Preiserhöhungen, ungerechte Ticketvergabe, Showprogramme usw.) und gegen die zunehmende Repression von Seiten der Polizei und der Ordnungskräfte.

Was macht BAFF?

Die deutschlandweit organisierten und per Mailgroup vernetzten Mitglieder versuchen vor Ort, die Ziele von BAFF durchzusetzen, sei es über Fanzines, Websites, Projekte, Fanläden, Faninitiativen, Aktionen oder den „Marsch durch die Institutionen“, also über Mitbestimmung per Mitgliedschaft und/oder Gremienarbeit im Fußballverein. Zweimal im Jahr wird ein bundesweites Treffen veranstaltet, an dem bis zu 300 Fans teilnehmen und bei dem aktuelle Themen behandelt werden. Zu Gast waren dort u.a. Christoph Biermann, Jürgen Roth, Dietrich Schulze-Marmeling, Mike Ticher (WSC), Carlo Balestri (Progetto Ultra), Kevin Miles (FSA), aber auch Vertreter_innen von DFB, KOS, VDV, Polizei und TV. 1994 fand eine Demo vor dem DFB-Sitz in Frankfurt statt, ebenso 1995 während einer Europacup-Auslosung bei der UEFA in Genf. Beide Demonstrationen und die „Sitzen ist für'n Arsch“-Kampagne kann man im Rückblick getrost als Gründe anführen, dass es in den Stadien überhaupt noch Stehplatzbereiche gibt. Zugewogen war BAFF mit einer Delegation auch beim ersten italienischen Ultra-Kongress 1995 in Bologna sowie bei den „Fans United Days“ 1997 und 1998 in Brighton. Eine regelmäßige Teilnahme an der „Mondiali Antirazzisti“ in Italien versteht sich von selbst!

HONTAHT

ADD BAFF e.V. - Postfach 1123, 63401 Hanau
TEL 06 232 / 96 53 98
FAX 07 21 / 15 14 77 901
MAIL info@aktive-fans.de
NET www.aktive-fans.de
www.tatort-stadion.de



MATHEMATIK, EINPARKEN & LIP- PENSTIFT - EIN WORKSHOP ZU GE- SCHLECHT & SEXISMUS IN DER SCHULE & DEM REST DER WELT

WORKSHOP

Wer mit Puppen spielt oder lieber Fußball, wer Autos repariert oder lieber im Kindergarten arbeitet – all diese Entscheidungen sind nicht genetisch vorbestimmt. Wie Eltern ihre Kinder erziehen werden, welche Erfahrungen der Mensch auf dem langen Weg in die Erwachsenenwelt so macht und welche Werte in dieser Welt so existieren, all das und noch viel mehr bestimmt unser Bild von „Männern“ und „Frauen“ (und den Glauben, dass es darüber hinaus keine andere Möglichkeiten gibt).

Dass so ein „Geschlecht“ etwas anderes und noch viel mehr ist, als uns im Biologieunterricht erzählt wird - darum geht es in diesem Workshop.

Und darum, was das alles mit Schule zu tun hat. Die Zeiten von getrennten Schulen für verschiedene Geschlechter sind zwar vorbei, doch auch heutzutage blockiert der eingeschränkte Blick auf

zwei Geschlechter die unendliche Welt der Möglichkeiten.

„Mädchen können viel besser...“

„Du bist in dem Fach so schlecht, weil du ein ... bist.“

In der Schule werden alle gemeinsam unterrichtet, sind jedoch keineswegs gleichberechtigt. Schule vermittelt eine einschränkende Vorstellung von Geschlechtlichkeit und Sexualität.

In dem Workshop wird untersucht, welche Rollenmuster und Verhaltensweisen im schulischen Alltag vermittelt, aufgenommen und (wieder-)hergestellt werden. Wer besser in Mathe ist, wird zwar nicht geklärt, aber vielleicht, warum diese Frage komplett sinnlos ist.

DIE NATURFREUNDEJUGEND

ist ein parteiunabhängiger Zusammenschluss linker Jugendlicher. Bei uns finden sich die unterschiedlichsten links-undogmatischen, sozialistischen und antiautoritären Positionen.

Wir arbeiten außerparlamentarisch, weil wir keine Möglichkeit sehen, allein über Parlamente und Parteien tiefgreifende demokratische Veränderungen zu bewirken.

Wir wollen die gesellschaftlichen Verhältnisse verändern und demokratischen Fortschritt erkämpfen. Auf vielen Politikfeldern greifen wir die Themen auf, bei denen es gilt, Herrschaftsverhältnisse offenzulegen und autoritäre Strukturen anzugreifen. So kämpfen wir z.B. aktiv gegen Rassismus in Staat und Gesellschaft, gegen den Übergang in den Überwachungsstaat und die Zerstörung der Umwelt.

KONTAKT



NATURFREUNDEJUGEND BERLIN

ADD Naturfreundejugend Berlin
Gryphiusstraße 23, 10245 Berlin

TEL 32 53 27 70 FAX 32 53 27 71
MAIL info@naturfreundejugend-berlin.de
NET www.naturfreundejugend-berlin.de

HOMO, HETERO, BI- ODER WAS?!

ABQUEER

WORKSHOP

Homos?

Lesben fahren Motorrad

Schwule sind alle Friseure

Bisexuelle können sich sowieso nicht entscheiden...!

Ist das wirklich so oder doch ganz anders?

In diesem Workshop wird über die Lebenserfahrungen lesbischer, schwuler, bisexueller und transgender Jugendlicher berichtet und alle Fragen diskutiert, die die Schüler_innen in Bezug auf dieses Thema interessieren.

DAS AUFHLÄRUNGSPROJEKT

Schwule, Lesben, Bisexuelle – ist doch heute alles ganz normal!

Stimmt. Wenn sich zwei Jungs oder zwei Mädchen auf dem Schulhof oder im Fitnessraum des Jugendclubs küssen, ist dies das Selbstverständlichste der Welt.

Nicht? Das glauben wir auch und deshalb gibt es uns!

Unser Projekt bieten seit 1990 Schulveranstaltungen zum Themenkomplex Vielfalt von Lebensweisen an. Dabei folgen wir dem Ansatz „Jugendliche klären Jugendliche auf“, d.h. Jugendliche und junge Erwachsenen, die selbst lesbisch, schwul, bisexuell oder transgender leben und eine projekinterne Ausbildung durchlaufen haben, führen die Veranstaltungen selbständig durch.

Ziele der Veranstaltungen sind eine differen-

ziertere Sichtweise von Sexualität zu vermitteln, Geschlechterrollen zu hinterfragen und Vorurteile gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender aufzuweichen. Ein Austausch über verschiedene Auffassungen des Geschlechterverhältnisses, vielfältiger Lebensentwürfe und Liebesbeziehungen kann starre Bilder relativieren, Berührungsängste und Bedrohlichkeiten verringern und so auch gewaltpräventiv wirken.

Von einer durch unsere Veranstaltung angestoßenen Diskussion erhoffen wir eine Verbesserung der Schumatmosphäre, die nicht nur den homosexuellen Jugendlichen zu Gute kommt, sondern ebenso ihren heterosexuellen Mitschüler_innen.

Neue Mitsteiter_innen für unser Projekt sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei uns unter a-projekt@abqueer.de oder unter 030/ 92 25 08 44 melden!

HONTAHT

ADD ABqueer e.V. - Sanderstraße 15, 12047 Berlin
TEL 030 / 92 25 08 44
FAX 030 - 92 25 08 45

MAIL info@abqueer.de
NET www.abqueer.de



GLOBALISIERUNG GESTALTEN

WELTFRIEDENSDIENST E.V.

WORKSHOP

In diesem Workshop geht es darum, die Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit aus erster Hand kennen zu lernen. Gemeinsam und interaktiv werden deren Chancen und Grenzen erörtert: Zentrale Fragen des Workshops sind:

In welchem historischen Kontext entstand die Entwicklungspolitik?

Wie haben sich Entwicklungskonzepte in den

letzten Jahrzehnten gewandelt?

Warum ist die Entwicklungszusammenarbeit gerade in der heutigen Zeit so wichtig?

Welche Möglichkeiten haben Berliner Schüler_innen, sich aktiv für Gleichaltrige im Süden einzusetzen und was verbirgt sich hinter dem Bildungsprojekt „Work for Peace“?

DER WELTFRIEDENSDIENST E.V....

ist eine Berliner entwicklungspolitische Organisation mit fast 50-jähriger Erfahrung. Wir unterstützen Basisinitiativen in Afrika, Lateinamerika und Palästina. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Ausbildung, Ressourcenschutz, Frauen- und Menschenrechte sowie Projekte des zivilen Friedensdienstes. In der Zusammenarbeit mit unseren Partner_innen-Organisationen setzen wir auf ein Verhältnis in Augenhöhe. Zudem versuchen wir, mit entwicklungspolitischer Bildungsarbeit auch hierzulande „Entwicklungs“-prozesse anzustoßen. In allen Arbeitsbereichen setzen wir auf größtmögliche Transparenz. Der WFD ist Träger des DZI-Spendensiegels.

KONTAKT

ADD Weltfriedensdienst e.V.
Hedemannstr. 14, 10969 Berlin

TEL 030 / 25 39 900

FAX 030 / 25 11 887

MAIL info@wfd.de

NET www.wfd.de



Weltfriedensdienst e.V.

DEUTSCH-ISRAELISCHER-AUSTAUSCH (DIA)

SO WEIT WEG UND TROTZDEM DA!
DEUTSCH-ISRAELISCHE VERSTÄNDIGUNG - WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN!?

WORKSHOP

Der Workshop beschäftigt sich mit Fragen, Themen und Eindrücken der deutsch-israelischer Verständigung. Konkret heißt das, dass wir uns mit Methoden der außerschulischen politischen Bildung den Perspektiven, Motiven und Meinungen der Workshop- Teilnehmer_innen zum Thema deutsch-israelische Begegnungen auseinandersetzen. Ergänzend kommen die konkreten Erfahrungen junger Leute aus Pankow und Tel Aviv hinzu, die bereits am deutsch-israelischen Jugendaustausch teilgenommen haben. Es geht dabei sowohl um die Bilder über Israel und Deutschland, als auch um die Perspektiven die eine reale Begegnung eröffnet. Das heißt, es ging um den Blick, den junge in Deutschland lebende Menschen und junge Israelis auf beide Länder werfen.

Was heißt das konkret? Deutsch-israelische Begegnungen setzen im Heute an, also bei den Lebenswelten der Jugendlichen, den Interessen und Problemen, den Unterschieden und den Gemeinsamkeiten. Eine Begegnung junger Menschen aus Israel und Deutschland muss sich aber auch mit

der Geschichte, insbesondere dem Holocaust / der Shoah, beschäftigen. Dabei geht es darum, wie Erinnerung und Gedenken praktiziert wird, welchen Umgang die Individuen und die Gesellschaften mit dem Thema haben usw. Es geht auch darum, deutlich zu machen, wie gemeinsames Gedenken in Deutschland, Israel und bei binationalen Reisen in die Vernichtungslager aussehen kann und was es dafür braucht. Eine deutsch-israelische Jugendbegegnung transportiert auch Bilder über aktuelle Probleme in Deutschland und Israel also z.B. der Umgang mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Deutschland und der Blick auf die politische Situation in Israel.

Dies sind nur einige der zentralen Themen; die Bilder und Vorurteile übereinander ebenso wie die konkreten menschlichen Erwartungen an einander sind vielfältiger.

Im Workshop können nur Ausschnitte behandelt werden, das heißt Einblicke gegeben werden, die hoffentlich neugierig machen.

WORKSHOP

Micha Kraft und Tanja Berg arbeiten seit vielen Jahren in der (historisch-)politischen Jugendbildung. Wir machen Angebote zu unterschiedlichen Themen: Deutsch-Israelische Jugendbegegnungen, Auseinandersetzung mit Gedenken, Gedenkkulturen, Gedenkstätten. Aber wir machen auch Projekte zu Themen wie Demokratie, und Vielfalt. Diese Angebote machen wir freiberuflich, das heißt im Auftrag u.a. der Jugendförderung des Bezirksamtes Pankow oder für andere Träger_innen. Wir bewerben unsere Angebote in Schulen und Jugendclubs, wenn Ihr Ideen oder Wünsche habt, dann meldet Euch doch bei uns

HONTAHT

ADD Tanja Berg - Micha Kraft,
Kinzigstr. 9, 10247 Berlin

TEL 030 / 37 30 16 63 - 030 / 23 13 22 10
MAIL taberg@gmx.de - micha_kraft@web.de

UNGEDULDIG

WORKSHOP

Der Film „Ungeduldig“ ist eine Selbst-Dokumentation von sechs in Hamburg lebenden Jugendlichen aus Afghanistan, Indien, Iran und Guinea. Sie erzählen darin ihre Geschichten über Liebe, Freundschaft, Identität und ihre Träume. „Hier hast du alles: Essen, Trinken, du kannst ausgehen und Spaß haben. Aber du bist nicht frei. Du darfst Hamburg nicht verlassen und musst in einem Wohnheim leben.“ Wie kann mensch das den Freund_innen überbringen? Vergraut mensch damit nicht die neue Freundin? „Duldung heißt: keine Arbeit, keine Ausbildung, nichts machen können und nicht wissen, was wird.“ So bringt die Gruppe, die sich den Namen „ungeduldig“ gegeben hat, das Leben in der Warteschleife auf den Punkt. „Ich kann meine Träume steuern, aber meine Realität nicht. Dabei sollte es umgekehrt sein“.

Nachdem der Film gezeigt wird, findet eine Diskussion mit den in dem Film dargestellten Jugendlichen statt. Die Diskussion verschafft den Schüler_innen die Möglichkeit, einen Eindruck davon zu erhalten, was das alles so bedeutet, als Jugendliche_r in Deutschland mit Duldung zu leben.

EIN FILMPROJEKT ÜBER DAS LEBEN JUNGER LEUTE IN DULDUNG

Die Frage, wie die Bundesrepublik mit Menschen umgeht, die kein Aufenthaltsrecht besitzen, obwohl sie seit vielen Jahren in Deutschland leben, beherrschte im vergangenen Herbst die mediale Öffentlichkeit. Bewegten sich die so genannten „Geduldeten“ all die Jahre unsichtbar am Rande der Gesellschaft, wurden sie nun Gegenstand einer kontroversen Berichterstattung.

Dies nahm das interkulturelle Medienprojekt „Mokala“ aus Hamburg zum Anlass, um die Betroffenen selbst zu Wort kommen zu lassen. Unterstützt von „Aktion Mensch“ bietet „Mokala“ Jugendlichen von „zwischen den Kulturen“ seit drei Jahren eine Internet-Plattform, um sich über Liebe und Musik, Sport und ein wenig Politik auszutauschen. In den Redaktionsgruppen, die sich aus Hamburger Schulklassen

zusammensetzen, und unter den Teilnehmer_innen der Videoworkshops begegneten den Initiator_innen Gesa Becher und Frank Langner immer wieder Jugendliche ohne Aufenthaltsrecht. Das brachte sie auf die Idee, mit diesen Jugendlichen einen Film über ihren Alltag in Duldung zu drehen. Über ein halbes Jahr lang erzählten sechs Jugendliche aus Afghanistan, Indien, Iran und Guinea Geschichten über Liebe, Freundschaft, über ihre Identität und ihre Träume – gefangen im „Goldenen Käfig“, wie die 18jährige Afghanin Tanya ihr Leben beschreibt. „Hier hast du alles: Essen, Trinken, du kannst ausgehen und Spaß haben. Aber du bist nicht frei. Du darfst Hamburg nicht verlassen und musst in einem Wohnheim leben.“ Wie kann man das den Freund_innen überbringen? „Vergrault man damit nicht die neue Freundin?“ Die Kamera war immer dabei. „Duldung heißt: keine Arbeit, keine Ausbildung, nichts machen können und nicht wissen, was wird.“ So bringt die Gruppe, die sich den Namen „ungeduldig“ gegeben hat, das Leben in der Warteschleife auf den Punkt. „Ich kann meine Träume steuern, aber meine Realität nicht. Dabei sollte es umgekehrt sein.“ – Poetische Worte für einen knallharten Widerspruch. „Sie haben Drehbücher im Kopf, weil sie so viel gesehen haben“, sagt Gesa Becher. „Bei Mokala bieten wir ihnen ein Forum, um sich auszuprobieren und diesen Zustand für andere sichtbar zu machen.“ Die Dreharbeiten sind ein Prozess, der 25minütige Kurzfilm hält diesen fest. Sushil aus Kaschmir hat bereits Erfahrungen als Videofilmer. Durch dieses Filmprojekt hofft er, seinem Traum, beim Film zu arbeiten, näher zu kommen. Gleichzeitig sucht er vor der Kamera einen Weg, seine zwei Welten – die des Flüchtlings einerseits und des jungen Mannes, der mit seinen Hamburger Freund_innen einfach nur das Leben genießen will, andererseits, – zusammen zu bringen. Chander, der als Kind ohne Familie von Afghanistan nach Deutschland geflüchtet war, lässt die Kamera Zeugin seines inneren Zwiespalts werden: Hätte er damals auf das Angebot des Mannes, ihn zu adoptieren, eingehen sollen? Der Preis wäre gewesen, alles für den Mann tun zu müssen und der Lohn: vielleicht ein ganz normales Leben. Tanya traut sich am Ende des Filmes erstmals selbst vor die Kamera.

Viel hat sich in ihnen und um sie herum während der Dreharbeiten verändert. Sie haben ihre Geschichten erzählt und werden sie weiter erzählen. Als Multiplikator_innen sollen sie ihren Film in Schulen vorstellen und mit den Schüler_innen diskutieren. Das Bleiberecht ist gekommen und Chander und Sushil sind auf Arbeitssuche, um dieses zu beantragen. Tanya wird es nicht erhalten. Trotzdem hofft sie, dass sie nach ihrem Abitur im Herbst an der Hamburger Universität Chemie studieren darf.

Der Film „ungeduldig“ hatte im Februar in Hamburg Premiere. Die Zukunft dieser Jugendlichen ist offen. Fortsetzung folgt.

QUELLE

NET www.verdi.de/archiv/2007/03/film/ungeduldig

ERFINDUNG DER DEUTSCHEN? ZUR KONSTRUKTION VON NATIONALEN WIR-GRUPPEN

BDA-PANKOW

WORKSHOP

Anfang des Jahres 2007 brachte DER SPIEGEL mit der historischen Serie „Die Erfindung der Deutschen“ ein Thema in die breitere öffentliche Diskussion, das in den Gesellschaftswissenschaften bereits seit den 1980er Jahren intensiv bearbeitet wurde. Es ist die Einsicht in den konstruierten Charakter von Nationen entlang von Geschichtsbildern, breitenwirksamen Symbolen und Mythen sich ausbildender und ausdifferenzierender Staaten. In einer weitestgehend nationalstaatlich organisierten Welt erscheinen Nationen schnell als „natürliche“ Gegebenheit, als überhistorisches „Wir,“ dem die Menschen zugeordnet seien. Der Workshop hat versucht, diese oberflächliche Betrachtung aufzulösen und – vor allem am Beispiel der Konstruktion einer „deutschen“ Wir-Gruppe – die Funktionen und Mechanismen des ideengeschichtlichen „nation building“ aufzuzeigen.

Der historische Schwerpunkt, auf den sich der Workshop bezieht, beginnt um 1765 und endete 1815, womit die frühe Phase der Herausbildung eines „deutschen Nationalismus“ fokussiert wird.

SCHULE IM RAUM? ODER RAUM IN DER SCHULE?

WORKSHOP

Wer erkundet schon sein Umfeld und geht mit offenen Augen auf Schatzsuche? - Wir hier!

Jede Schule befindet sich in einem kleineren und/oder größeren Raum, der sie umgibt, bzw. durch den die Schüler_innen schweben = genannt Sozialraum/ Kiez/Gegend/ Szenebereich oder, oder!

Nur welche Schätze und Fragen verbergen sich hier für uns? Wie bekommen wir Antworten auf Frage wie...

...Wo sind die Orte für uns?

...Woher bekommen wir...dies /jenes?

...Was könnte uns der Bäckermeister über unseren Ruf verraten?

...Was sagt Frau Schulz/Meyer/Lehmann über unsere Schule – was würde sie sich Wünschen, sollte hier noch möglich sein und wofür könnten unsere Räume am Abend genutzt werden, um im Kiez...?

Im Workshop werden verschiedene Methoden zur Beantwortung der Fragestellungen der Schüler_innen – was könnte Euch euer Kiez erzählen, welche Diamanten könnten gehoben werden? – vorgestellt.

HURZE INFOS ZUR STELLE

Die „Stelle für politische Bildung & Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ existiert in dieser Form erst seit 01.05.2007 in Berlin Pankow.

Hauptschwerpunkte sind...

...Vermittlung der Rechte von Kindern und Jugendlichen unabhängig von fachlichen Zuständigkeiten

...Ansprechstelle für Fragen/ Anregungen/ Wünschen von Kindern und Jugendlichen

...Ansprechstelle für Projektideen von Kindern und Jugendlichen

...Projektbegleitung bei Kindern und Jugendlichen- wenn gewünscht

...Methodenvermittlung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

und vieles mehr...

HONTAHT

ADD „Stelle für politische Bildung & Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ - Bezirksamt Pankow / Jugendum
Berliner Allee 252–260, 13088 Berlin

TEL 030 / 90 295 - 71 17 / 8

FAX 90 295 - 29 49

MAIL jeanette.muench@ba-pankow.verwalt-berlin.de

UNTERSTÜTZER_INNEN

NETZWERKSTELLE MOSKITO

GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT

Die Netzwerkstelle ist eine Anlaufstelle für Jugendliche, Jugendeinrichtungen, Schulen, Bürger_innen, Initiativen und Projekte, die sich in Pankow gegen Rassismus und Rechtsextremismus und für Demokratie und Toleranz engagieren wollen oder dies bereits tun.

Um Alltagsrassismus und Rechtsextremismus wirksam entgegenzutreten zu können, bedarf es einer Vernetzung und des Zusammenwirkens verschiedenster Akteur_innen im Gemeinwesen. Wir helfen bei der Umsetzung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteur_innen miteinander und fördern den Austausch zu diesem Themenbereich. Wir unterstützen Projekte – wie die Schulprojektstage der Berliner engagierten Schüler_innen – bieten Fortbildungen, Seminare und Veranstaltungen an oder vermitteln Referent_innen. Wir stärken Initiativen, in denen sich Jugendliche und Bürger_innen eigenverantwortlich mit historischen und gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen und Alternativen zur rechten Jugendkultur aufbauen. Deshalb unterstützen wir die BES bei der methodischen Konzeptionierung des Workshops „Rechtsextremismus an meiner Schule“.

Die Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH ist mit der Netzwerkstelle Vertragspartnerin des Bezirksamtes Pankow von Berlin zur Umsetzung und Begleitung der Handlungsempfehlungen des Lokalen Aktionsplans „Für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“.

KONTAKT

Netzwerkstelle [moskito]
gegen Fremdenfeindlichkeit

ADD STADTteilZENTRUM am Teutoburger Platz, Fehrbelliner Strasse 92, 10119 Berlin

TEL 030 / 44 38 34 59

FAX 030 / 44 37 171

MAIL moskito@pfefferwerk.de

NET www.pfefferwerk.de

PANKOWER JUGENDFREIZEIT GEGEN RECHTS

VORSTELLUNGSTEXT

Wusstest du eigentlich, dass Pankow seit der Bezirksfusion im Jahr 2001 mit 353.000 Einwohner_innen der bevölkerungsreichste Bezirk Berlins ist? Oder, dass der Anteil der Bevölkerung über 45 Jahre außerhalb des S-Bahnringes über 50 Prozent liegt und dass in Pankow nur zehn Prozent (das sind drei Prozent unter dem Berliner Schnitt) der Bevölkerung eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit haben?

Oder, dass Pankow seit Jahren zu denjenigen Berliner Bezirken gehört, in denen die meisten Gewaltstraftaten mit neonazistischem Hintergrund stattfinden?

Seit 2003 wurden bestimmte Pankower Jugendeinrichtungen und deren Nutzer_innen sehr häufig von Neonazis angegriffen. Hierzu zählen nicht nur Gewalttaten, sondern auch Hetzpropaganda gegen diese Einrichtungen, die Neonazis den Zugang verweigern und sich für eine alternative, bunte und selbstbestimmte Jugendkultur einsetzen.

Gefestigte neonazistische Strukturen gibt es in Pankow schon seit mindestens 20 Jahren. Dass der Großteil der Pankower Bevölkerung diese gar nicht wahrnimmt oder nicht wahrnehmen will, hat unter anderem damit zu tun, dass die Mehrzahl der Einwohner_innen Pankows nicht von rechten Gewalttaten betroffen ist, denn diese richten sich nun mal meistens gegen Minderheiten wie alternative Jugendliche, Migrant_innen, Lesben, Schwule, Menschen mit Behinderung u. a..

Die gewaltbereiten Neonazis sind in Pankow fest verankert - so wohnen viele Aktivist_innen der rechten Szene in Pankow und es existieren mehrere Kneipen, in denen sie gern gesehene Gäste sind. Auch der Umgang der Polizei mit rechten Übergriffen, welcher in der Regel die öffentliche Meinung stark beeinflusst, trägt zur Problemlage bei. Mehrfach wurde bereits deutlich, dass die Pankower Polizei nicht nur bei Notrufen der Jugendeinrichtungen sehr zögerlich reagierte und die Täter_innen entkommen ließ (so geschehen am 09.12.2006), sondern auch die Arbeit dieser Jugendeinrichtungen teilweise für die Ursache der starken neonazistischen Präsenz im Bezirk hält. Welche fatalen Folgen das gesteigerte Selbstbewusstsein der Pankower Neonazis haben kann, zeigte

sich unter anderem im Sommer 2004, als eine Pankower Kameradschaft ca. 7000 Aufkleber verbreitete, die sich direkt gegen nichtrechte Jugendarbeit richteten und außerdem einen gezielten Anschlag auf zwei vermeintliche Nutzer_innen des Kurt-Lade-Klubs verübte. Es war für die Betroffenen und alle, die sie kennen sehr bedrückend, dass erst nach dieser traurigen Eskalation die verantwortlichen Bezirkspolitiker_innen ihre Haltung auch für die Einrichtungen spürbar änderten und sich infolgedessen offen auf der Seite der Betroffenen und der Jugendeinrichtungen positionierten. Auf das Drängen der Jugendlichen des Lade-Klubs hin, konnten diverse Gesprächsrunden mit den verantwortlichen Politiker_innen geführt werden, welche dann auch die Situation als nicht hinnehmbar bezeichneten und schnelle Reaktionen für die Zukunft versprachen. Wir, als Aktive in den Einrichtungen, können uns auch heute nicht auf diese Feuerwehropolitik in bezug auf die neonazistische Gefahr verlassen. Deshalb hat sich in diesem Jahr die Vernetzung „spin your web - Pankower Jugendfreizeit gegen Rechts“ unter Beteiligung der Garage Pankow, dem Kurt-Lade-Klub, der Mädcheneinrichtung tivolotte, dem Unabhängigen Jugendzentrum Pankow (JUP) e. V. sowie der Bunten Kuh e. V. gegründet. Wir wollen mit diesem Netzwerk deutlich machen, dass wir zusammenstehen und ein neonazistischer Angriff oder eine Einschüchterung uns allen gilt und wir gemeinsam vorgehen werden. Konkret wollen wir den immerhin 29.877 Pankower Schüler_innen aufzeigen, wo sie Schutz finden und sich mit Wahrnehmungen über Übergriffen oder anderen Fällen neonazistischer Aktivitäten hinwenden können. Außerdem planen wir nach den Sommerferien eine Schul-Tour und eine Podiumsdiskussion in einer Schule abzuhalten.

Falls ihr bisher noch keine der Jugendeinrichtungen besucht habt und gar nicht wisst, was euch erwartet, schaut einfach auf die Homepages oder kommt einfach während der normalen Öffnungszeiten vorbei. Wir heißen euch herzlich willkommen und freuen uns auf eure Ideen.

HONTAHT



SPIN YOUR WEB!

PANKOWER JUGENDFREIZEIT
GEGEN RECHTS

KURT-LADE-KLUB - www.kurtladeklub.de
JUP - www.jup-ev.org
GARAGE PANKOW - www.garagepankow.de

TIVOLLOTTE - www.tivolotte.de
BUNTE KUH - www.buntekuhverein.de

DAS „UNABHÄNGIGE JUGENDZENTRUM PANKOW“

EIN FREIRAUM FÜR EUCH

Im Zuge des Zusammenbruchs der DDR Ende 1989 besetzten einige Dutzend Jugendliche vor allem aus Pankow und Prenzlauer Berg das damals leer stehende Gebäude in der Florastraße 84 gegenüber vom Ossietzky-Gymnasium. Zu DDR-Zeiten war im Erdgeschoss ein renommiertes Restaurant gewesen, das „Cafe Stilbruch“. Bereits 1990 gründeten die Besetzer/innen einen Verein und machten aus dem JUP ein staatlich gefördertes Jugendzentrum.

Die Generation der Gründer/innen des JUP schuf bis Mitte/Ende der 90-er Jahre, als sie herausgewachsen waren, einen Ort für Kultur und Kommunikation, von dem diejenigen heute noch schwärmen, die diese Zeiten miterleben durften. Zahlreiche Bands gingen aus den Proberäumen des JUP hervor und traten dort auf. Die Partys, Kinovorführungen und Konzerte waren weit bekannt. Das unter dem alten Namen „Stilbruch“ weitergeführte JUP-Cafe entwickelte sich zu einem Zentrum für den etwas bunteren Teil der Pankower Jugend.

Im Laufe der Jahre wuchsen neue Generationen von Jugendlichen in's JUP hinein und prägten sein Profil auf ihre je besondere Weise. Bestimmte Dinge aber blieben immer erhalten, so der Anspruch ein selbstveraltetes Jugendzentrum zu sein, ein großes Gewicht auf künstlerische und kulturelle Aktivitäten zu legen, das „Cafe Stilbruch“ als sozialen Ort mit niedrigen Preisen und ohne Konsumzwang weiterzuführen und das JUP für alle ungeachtet ihrer Hautfarbe, Herkunft, ihres Geschlechtes oder ihrer sexuellen Orientierung offen zu halten. Das JUP hat menschenverachtende Gesinnungen und Handlungen wie Rassismus, Sexismus und Antisemitismus immer klar abgelehnt und bot auch immer wieder Raum für linke, sozialkritische und antifaschistische Veranstaltungen und Aktivitäten, etwa für die Abende des Info-Cafes Pankow von 2000-2004.

Wegen dieser demokratischen und menschenrechtlichen Orientierung ist das JUP in all den 17 Jahren seiner Existenz immer wieder von Rechten und Neonazis angefeindet und auch mehrmals angegriffen worden, ohne dass dies am Kurs des Hauses etwas zu ändern vermocht hätte.

Wie stellt sich das JUP heute dar? Es ist ein wirklich schickes, voll saniertes Haus mit einer Fülle von Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Interessen junger Pankowerinnen und Pankower. Im JUP gibt es: das Abendcafé (Di, Do und So geöffnet) , das Schüler/innencafé tagsüber, eine Keramikwerkstatt, eine Siebdruckwerkstatt, ein Tonstudio und ein Fotolabor, eine Kraftsportstation, Räume zum Tanzen, Musizieren, Sport treiben, Seminare und Treffen machen und Zeit totschlagen. In den Räumen des „Café Stilbruch“ können Kinoabende, Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Diskos, Partys und Konzerte stattfinden. Im JUP finden eine ganze Anzahl von Kursen und Aktivitäten statt: Tango, Keramik, Ninjutsu und Gitarrenunterricht, um nur einige zu nennen.

Seit zwei Jahren versucht das JUP, verstärkt Angebote zur politischen Bildung in seinen Räumen unterzubringen. Dabei geht es darum, dass sich junge Menschen untereinander befähigen, sich im gesellschaftlichen und politischen Geschehen zurechtzufinden und eigenständig Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen zu üben. Deswegen unterstützt das JUP auch vielfältig die „Bildungsinitiative engagierter Schüler_innen“ (BES) und die Projektstage an der Kurt-Tucholsky-Oberschule sowie am ehemaligen Friedrich-List- und dem Max-Planck-Gymnasium.

Das JUP ist für Interessierte per Post, telefonisch und per mail jederzeit erreichbar. Wochentags von 10-17 Uhr sind das Haus und das Büro im ersten Stock geöffnet. Hier findet Ihr Ansprechpartner, wenn Ihr etwas im Haus machen wollt oder sonst irgendwelche Fragen habt.

Das JUP ist selbstverwaltet: Als Beteiligte an Projekten und Mitglieder des JUP e.V. könnt Ihr selbst das JUP gestalten. Dazu gibt es Gremien wie den Hausrat, den Sprecher/innenrat und die Mitgliederversammlung des JUP e.V.

KONTAKT

ADD JUP e.V. - Florastr. 84, 13187 Berlin
TEL 030 / 48 63 82 00

FAX 030 / 48 63 82 01
MAIL info@jup-ev.org



Wie funktioniert's?

Beantwortet die 10 Fragen! Die Buchstaben vor den richtigen Antworten führen zu dem von uns gesuchten Lösungswort. Schickt eure Antworten per E-Mail an

engagierteschueler_innen@gmx.net

Die Gewinner_innen werden per Losverfahren ausgewählt und über E-Mail von ihrem Glück informiert!

WAS MACHT DEN 8. MAI IN MANCHEN LÄNDERN ZUM FEIERTAG?

R
S
E

FRAUENTAG
TAG DER BEFREIUNG
MUTTERTAG

WER WAR DER „SOUL BROTHER NO.1“?

O
E
N

JAMES BROWN
JAMES BOND
JAMES DEAN

IN WIE VIELEN DEUTSCHEN BUNDES-LÄNDERN SITZT DIE NPD IM LANDTAG?

U
P
M

1
3
2

WO FINDET AM 30. JUNI 2007 DIE GEILSTE PARTY BERLINS STATT?

L
M
O

BLUB
JUP
PUB

WIE VIELE GESCHLECHTER GIBT ES?

C
L
E

2
3

SOWIE VIELE WIE ES
MENSCHEN GIBT

WIE VIELE TODESOPFER FORDERTE DIE RECHTE GEWALT SEIT DER WIEDER-VEREINIGUNG IN DEUTSCHLAND?

R
H
U

CA. 135
CA. 85
CA. 7

WAS IST DAS MARKENZEICHEN VON „FLAVOUR FLAV“?

L
C
T

STEHLAMPE
UHR
EINWEGGRILL

WER SCHRIEB: „DAS HAPITAL“?

E
I
A

HARL DALL
HARL MAY
HARL MARX

WELCHES BAUVORHABEN SORGT SEIT 2 JAHREN FÜR AUFREGUNG IN PAN-HOW-HEINERSDORF?

O
M
N

SYNAGOGE
MOSCHEE
HIRCHE

MIT WELCHEM ERGEBNIS VERLOR DEUTSCHLAND GEGEN ITALIEN 2006 DAS WM-HALBFINALE?

P
N
S

0:2
1:2
1:0

LÖSUNGSWORT:

Und das gibt's zu gewinnen

1.Preis kostenlose Fahrt zur „BES Planungswerkstatt/Sommerfahrt“ vom 22.Juli. bis 28.Juli. 2007

2.Preis T-Shirt bedrucken in der Siebdruckwerkstatt des JuP e.V.

3.-5.Preis Doppel-CD „Black Atlantic Beatz 2007!“
2x 90 min AfroLatinSoulBrasilBaileFunk selected by DJ Matatu

EINE LISTE LOKALER EINRICHTUNGEN

BAIZ

CHRISTINENSTR. 1
WWW.BAIZ.INFO
MTS@BAIZ.INFO

BANDITO ROSSO

LOTTUMSTR. 10A
WWW.BANDITOROSSO.NET
INFO@BANDITOROSSO.NET

CAFE' BOHNE

NORDBAHNSTR. 14
CAFE-BOHNE@WEB.DE

BUNTE KUH

BERNHASTELER STRASSE 78
WWW.BUNTEKUHVEREIN.DE
BUNTEKUH@T-ONLINE.DE

CAFE' MORGENROT

HASTANIENALLEE 85
WWW.CAFE-MORGENROT.DE
CAFE-HOLLEKTIV@WEB.DE

DOSTO

BREITSCHIEDSTR. 43
WWW.DOSTO.DE
DOSTO@DOSTO.DE

GARAGE

HADLICHSTRASSE 3
WWW.GARAGEPANKOW.DE
INFO@GARAGEPANKOW.DE

JUP

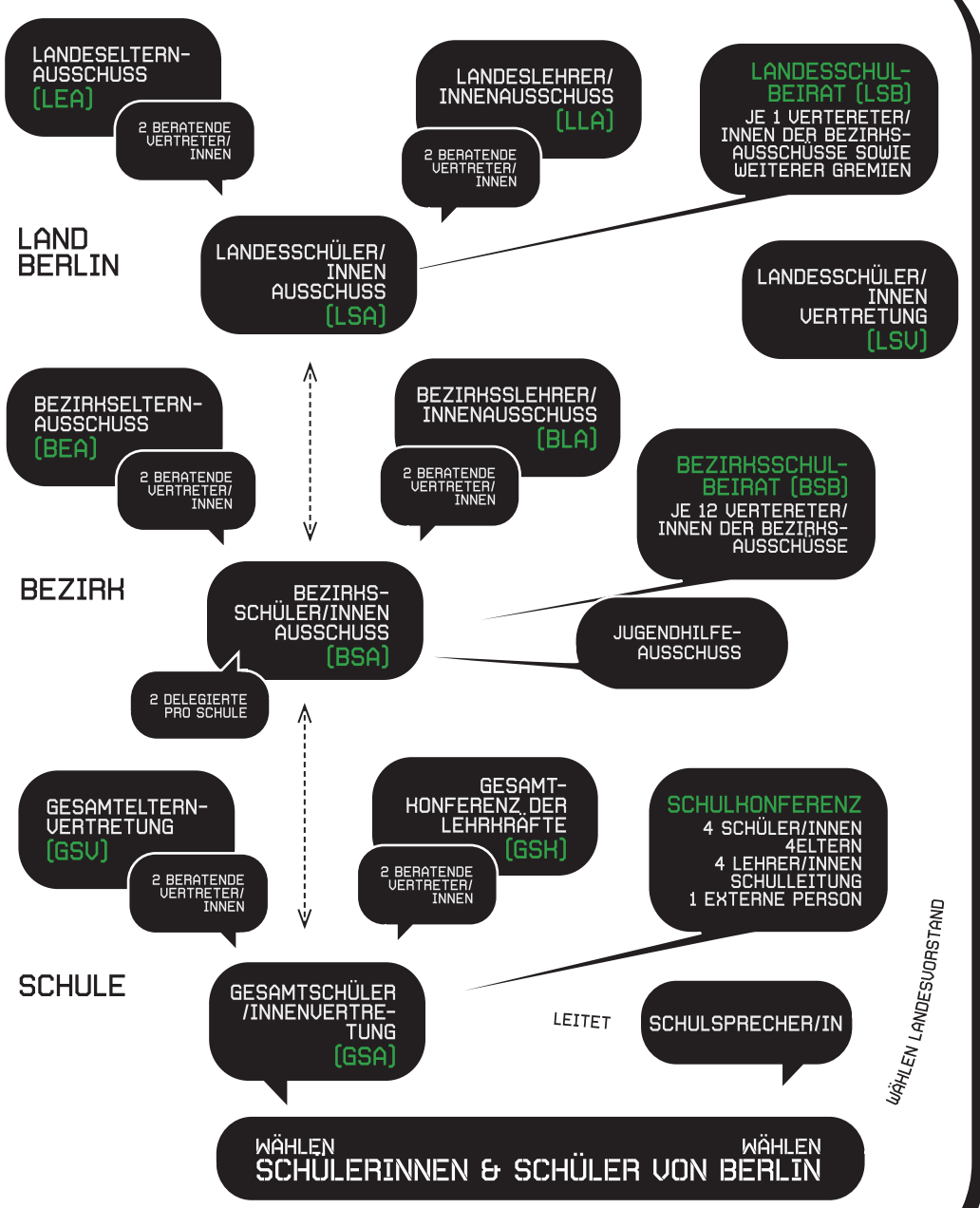
FLORASTRAÙE 43
WWW.JUP-EV.ORG
INFO@JUP-EV.ORG

MAXIM

CHARLOTTENBURGERSTR. 117
WWW.IM-MAXIM.DE
INFO@IM-MAXIM.DE

HURT LADE KLUB

GRABBEALLEE 33
WWW.HURLADEHLUB.DE
INFO@HURLADEHLUB.DE



WIE KÖNNEN SICH SCHÜLER/INNEN IN BERLIN AKTIV EINBRINGEN?